

- 1 Eine Unterweisung der Korachiter, vorzusingen.
- 2 Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.
- 3 Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
- 4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?
- 5 Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern.
- 6 Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.
- 7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar.

Dieser Text ist einer meiner absoluten Lieblings-Bibelstellen!! Es gibt viele musikalische Ausführungen zu diesem Psalm und auch aus gutem Grunde. Ich glaube die bildhafte Sprache berührt unsere Emotionalität und macht dieses Gefühl des Psalmisten wirklich greifbar.

Und gleichzeitig stecken unglaublich viele theologische Erkenntnisse in diesem Psalm drin.

Man kann wirklich nur von einem theologischen und literarischen Meisterwerk sprechen.

Und ich freue mich total, dass ich über diesen Psalm heute reden darf. Über die Situation in der der Psalmist steckt. Es wird uns hier nämlich wirklich das Herz eines Menschen offenbar der eine Intime Beziehung zu Gott pflegt.

Das ist sehr passend für den heutigen Gottesdienst, weil ich mit ein Haufen Leute rede die diese Intimität mit Gott auch leben wollen und schon leben!

Dieser Psalm geht an den absoluten Grund, an den Boden unserer Beziehung zu Gott:

Nämlich die menschliche Abhängigkeit von Gott.

Direkt der Anfang: „Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir!“

Der Psalmist benutzt den Vergleich „Hirsch – Wasser“ um seine eigene Abhängigkeit Gott gegenüber darzustellen.

Abhängigkeit ist leider, leider so ein negativ behafteter Begriff. Zum Teil ja auch aus gutem Grunde: Es gibt Menschen die haben eine Drogenabhängigkeit; Essensucht ist eine Abhängigkeit; - sowas ist alles auch wirklich schlecht.

Aber letzten Endes ist eine Abhängigkeit etwas, dass eine Beziehung intensiviert.

PAUSE

Das letzte mal wo ich gepredigt habe, habe ich euch davon erzählt, dass ich Onkel geworden bin.

Als ich von meiner Schwester gehört hatte dass sie Schwanger geworden war mir klar: Ok es kommt ein neuer Mensch in unsere Familie und ich muss mit ihr auch in Beziehung leben. Was macht denn ein Onkel aus? Ich habe ein paar Artikel gelesen und gelernt, dass Eine Hauptaufgabe des Onkels ist:

Total nutzlose aber coole Tricks zu können!

Zum Beispiel: Aus einem Geldschein ein Ring zu Basteln. Meine Freunde, genau das habe ich jetzt auch drauf. Wie ihr sehen könnte trage ich hier ein Ring, der aus einem Fünf-Euroschein gebastelt wird. Ich bin jetzt bereit für diese Beziehung!

Mir war es halt wichtig Wege zu finden mit diesem Kind in Beziehung zu leben.

Es stellt sich aber heraus, besonders für diese Anfangsphase, dass ich eigentlich wenig kreativ sein muss um Beziehung zu Pflegen außer einfach Da zu sein!

Meine Nichte Caia braucht ständig irgendwas. Oftmals will sie einfach geschüttelt werden. Manchmal muss man ihre Windeln wechseln, manchmal muss sie gestillt werden. Da ist sie total abhängig von ihrer Mama und ihrem Papa. Und wenn die Familie da ist helfen wir mit.

Es stellt sich heraus, dass ich keine Onkeltricks brauche um mit ihr in Beziehung zu leben. Wenn ich um 9/10 Wach bin und meine Schwester hat nur 4 Stunden geschlafen drückt sie die kleine in meine Arme und geht schlafen. Und ich übernehme die Aufgabe des Wippens.

Die Abhängigkeit eines kleinen Kindes erzwingt eine Beziehung und schafft eine enge Bindung.

PAUSE

Christen, die sich bekehrt haben leben in dieser Abhängigkeit. Wir brauchen immer wieder Gottes Hilfe. Wir brauchen den heiligen Geist der Orientierung gibt. Wir brauchen einen Mann wie Jesus der unsere Schuld begleicht und am Kreuz für uns stirbt.

Die Grundlage unsere Beziehung zu Gott ist unsere Abhängigkeit: Gott ich brauche deine Hilfe! – und seine Liebe zu uns. – Mein Kind will dir in Fülle geben.

Dieses Bild der Bergpredigt benutze ich hierzu so gerne: Betrachtet die Lilien auf dem Feld. Sie wachsen aber sie arbeiten nicht.

Und dann die Verse Mt 6,30-32:

30 Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

Es ist sehr witzig ich habe glaube ich in 4 von meinen letzten 6 Predigten die Bibelstelle aus der Bergpredigt benutzt um zu zeigen, dass Gott verspricht uns zu versorgen...

Wir stehen in seiner Fürsorge und dürfen nun sorgfrei leben. Denn auf Gott ist Verlass! Wir dürfen ruhen und müssen nicht mehr aufschreien.

PAUSE

Wir freuen uns, dass Gott uns liebt

Es fließt die Dankbarkeit einfach aus dir raus, weil Gott dir so viel schenkt! Das Leben ist gerade gut und Gott versorgt dich!

Wenn das so ist, ist das total super. Ich möchte jetzt nicht ein Pessimist sein, aber ich kann euch sagen, diese Phase wird nicht dauerhaft sein. Und das ist Realität.

Der ein oder andere hier kennt das vielleicht. Man hört solche Zusprüche und findet sie auch schön und gut aber im eigentlichen Leben fühlt man sich nicht immer so behütet und nicht immer so von Gott geschützt. Manchmal versteht man auch überhaupt nicht was er von einem will. Manchmal fühlt man sich ihm total fern.

Dem Dichter von dem Psalm 42 geht es weniger so, dass er sich übermäßig freut. Sondern viel mehr sehnt er sich nach etwas er sehnt sich nach Gott. Und erfühlt sich unerfüllt.

- V.2: Wie der Hirsch schreit nach Frischem Wasser so schreit meine Seele Gott zu dir
- V.3: Meine Seele dürstet nach dem lebendigem Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht sehe.
- V.4: Tag und Nacht sind Tränen meine Speise

Wie passen diese Schmerzen eines Menschen in der Bibel in die Beziehung zu Gott, der uns doch umsorgt?

PAUSE

John Piper ein Theologe aus Amerika hat in seinem Buch Desiring God den Lobpreis und die Anbetung Gottes in mehrere Stufen eingeteilt.

- Er sagt, dass es eine höchste Stufe der Verherrlichung gibt, wo wir uneingeschränkte Freude empfinden an dem Bilde Gottes – die Freude des Dankes, der Hochachtung, Hoffnung und Bewunderung erfüllt uns. In dieser Stufe sind wir zufrieden oder satt.
- In einer darunterliegende Stufe, die man auch oft erlebt, verspürt man nicht diese tiefe Befriedigung, sondern viel mehr ein Sehnen und Wünschen nach der Erfüllung. Da man zuvor auch schon mal die Güte Gottes erlebt hat, ruft man sie sich wieder in Erinnerung, aber sie scheint weit weg zu sein und man muss geduldig warten. Man spricht sich selbst vielleicht Mut zu, weil man von der Güte Gottes weiß. Aber man ist nicht sehr Leidenschaftlich.

Beide diese Stufen sind großer Bestandteil unseres geistlichen Lebens! Und diese zweite Stufe ist der Ort worin sich der Psalmist auch befindet!

Diese 2. Stufe! Dieses Sehnen nach Gott, weil er sich so fern fühlt ist wirklich Realität! Und es wird vielleicht auch manchmal zu selten thematisiert. Es ist, was manche Theologen und Seelsorger Dürrephasen nennen. Oder Wüstenzeiten. Zeiten der Geistlichen Müdigkeit.

Man verspürt die Abwesenheit Gottes. Ein großes Sehnen nach seiner Nähe und seiner Liebe aber er scheint so weit weg zu sein.

Ich weiß noch wie ich mich gefühlt habe das erste Mal, als ich diese Distanz verspürt habe. Ich war total verwirrt. Ich dachte ich mache etwas falsch. Ich sollte anders Beten oder anders Leben. Ich habe vielleicht gesündigt, ich lese auf falscher Art und Weise die Bibel. Ich war verzweifelt und ich wusste nicht wie ich damit umgehen sollte.

Und das ist ein großes Problem. Man denkt manchmal nämlich als Christ, als geretteter es müsste einem doch immer gut gehen! Und wenn man sich nicht so fühlt macht man irgendwas falsch!

Die Frömmsten Menschen sind wohl diejenigen von Menschen denen es geistlich immer gut geht! Und die nie an Gott zweifeln.

Ich bin so dankbar, dass es Geschichten und Zeugnisse gibt von Menschen die diese Abwesenheit Gottes auch erlebt haben. So wie dieser Psalm 42.

- V. 3b Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?
- V.4 Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht!
- V.6 Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott!
- V. 7 Mein Gott betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich im Lande Jordan...

Es gibt noch viel mehr solche Beispiele. David schrieb den Psalm 51 nachdem er gerade so gescheitert hatte und mit einer Frau geschlafen hatte, die schon einen Ehemann hatte. Und er entschuldigt sich bei Gott und bittet Gott, dass er ihn nicht verstoße!

In Vers 13 sagt er: 13 Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Jesus selbst fastet 40 Tage in der Wüste und verspürt die Abwesenheit Gottes und die Versuchung des Teufels. Es ist alles andere als einfach.

Und in dem Moment wo er am meisten den Willen Gottes tut. In dem Moment wo er seinen Dienst erfüllt. Da wo er am Kreuz hängt und stirbt, schreit er: Mein Gott, mein Gott warum hast du mich verlassen!

Und das ist eine zentrale Wahrheit, die mir für den ersten Teil meiner Predigt heute so wichtig ist:

Diese verspürte Abwesenheit und diese innere Unzufriedenheit ist normal! Es gehört zum Christen dazu. Es gehört zu der Gottesbeziehung dazu. UND es hat einen enormen Wert!

Und ich will diese spirituellen Dürren nicht kleinreden, weil ich weiß, dass sie wirklich alles andere als leicht sind. Es wirft uns manchmal wirklich ganz aus der Kurve, so dass wir unsere gesamte Existenz in Frage stellen, aber es hat einen Wert!

Dieser göttliche Entzug also diese verspürte Abwesenheit Gottes macht etwas mit uns. Es fordert uns heraus uns nach Gott auszustrecken und uns an Gott zu wenden. Wir fragen dann nach seiner Anwesenheit.

Ich hatte zuvor euch von meiner Nichte erzählt. Die Beziehung zu ihr besteht gerade daraus, dass sie aufschreit und damit signalisiert, dass sie irgendwie Hilfe braucht. Je mehr ich für sie da bin und desto mehr sie schreit, umso intensiver ist unsere Beziehung!

Es kann unzählige Gründe geben, warum wir uns distanziert fühlen von Gott. Vielleicht haben wir etwas Falsches gemacht, sowie David als er mit Batseba geschlafen hat und er fühlt sich schuldig.

Oder unser Herz hängt an etwas anderem als an Gott!

Etwas das ich immer wieder erlebe: Ich habe einen bestimmten Weg wie ich mit Gott in Verbindung lebe. Zum Beispiel das Bibellesen. Ich hab versucht immer eine halbe Stunde am Tag Bibel zu lesen. Weil ich mich da immer sehr verbunden gefühlt hab mit Gott! Aber eines Tages habe ich die Bibel aufgeschlagen und gelesen und es hat nicht zu mir gesprochen. Ich hab nichts aus ihr gewinnen können. Na gut ein Tag. Nächster Tag: Genau das gleiche. Ich wusste nicht was ich tun sollte.

Das Gott sich mir entzogen hat, hat dazu geführt, dass ich seine Nähe erneut gesucht habe und dadurch erkannt habe, ich kann auch anders mich mit Gott verbinden als nur durch Bibellesen.

In unserem Leben werden wir immer wieder solche Zeiten erleben. Dürrephasen, Wüstenzeiten, wo wir nach Gott uns sehnen, wie sich der Hirsch nach dem frischen Wasser sehnt.

Und diese Phasen sind wichtig, weil sie uns in eine Intimität mit Gott führen.

Das ist für uns alle eine wichtige Erkenntnis. Wenn ihr gerade in einer solchen Phase steckt, es gehört auch mal dazu! Wenn ihr sowas noch nicht erlebt hat, dann ist es für die Zukunft gut zu wissen! Denn solchen Zeiten werden sicherlich auch mal kommen. Oder es wird zumindest mal bei einem deiner Geschwister passieren. Und da kannst du diesen Menschen auch besser verstehen und sie lieben.

PAUSE

Mir ist aber an dieser Stelle sehr wichtig, dass wir nicht nur über das Was und Warum reden, denn die Bibelstelle gibt uns viel mehr als nur das!

Ich glaube es wäre auch eher unbefriedigend über diese geistliche Dürrephasen bescheid zu bekommen, aber wir nicht lernen wie wir auch mit solchen Phasen umgehen.

Denn es gibt einige Dinge die wir machen können die uns in solchen Dürrephasen helfen. Es gibt manche Einstellung die uns helfen besser mit der Situation klar zu kommen.

Es gibt Sicherlich mehr, aber ich möchte über drei Dinge reden, die ich besonders wichtig finde. Die ersten zwei sind eher Einstellungen, die wir als Menschen haben können. Die finden wir auch in dem Psalm 42. Und da dritte ist der geistliche Werkzeugkoffer, den jeder Christ hat.

Steigen wir einfach ein.

Die erste Sache, also die erste Einstellung, die für die Dürrephase wichtig ist: Mit Gott in Kontakt sein.

Das wird in den Psalmen sehr häufig gemacht. Besonders in den Klagepsalmen, also da wo die Menschen ihren Leid ausdrücken.

In den sieben Versen, die wir uns anschauen, sehen wir es nur an einer Stelle ganz zum Schluss.

- 7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar

Gebet ist die Form die uns gegeben worden ist um mit Gott in Beziehung zu leben. Ich hatte zuvor gesagt, dass Gottes Abwesenheit immer bewirken soll, dass wir die Nähe zu ihm suchen. Das wunderbare an unserer Beziehung zu Gott ist, wir müssen uns nicht zu ihm hinarbeiten um Kontakt zu suchen.

Manchmal habe ich früher gedacht, dass man irgendwas machen muss bevor man mit Gott wirklich reden kann. Man muss vielleicht erstmal eine halbe Stunde beten, bevor ein einen wirklich hört, oder man muss erst 10-mal das Vaterunser aufsagen und dann hat man eine gewisse Frömmigkeitsstufe erreicht.

Die Wahrheit ist aber, **DER HEILIGE GEIST WOHT IN UNS. WIE MÜSSEN UNS NICHT HOCHBETEN, SONDERN ER IST IN UNS UND HÖRT ALLES WARS WIR SAGEN.**

Auch in den Zeiten wo er total fern ist. Auch in Zeiten wo es sich nicht so anfüllt als wenn er die Gebet hört.

Es ist wichtig dass wir ins Gebet gehen, weil wenn wir beten: Öffnen wir uns ihm.

Ich habe in Beziehungen gelernt, dass solange jemand mit dir redet ist die Person grundsätzlich offen für dich. Sogar wenn eine Person schreit. Eine Verbindung ist zumindest noch da. Aber wenn jemand komplett Kontakt abbricht, ist sie nicht mehr wirklich so offen.

Wenn wir anfangen mit Gott zu reden werden wir offen für was er für uns will. Vielleicht will er Veränderung oder vielleicht will er sich auf einer besonderen Art und Weise offenbaren. Aber wir müssen dafür offen sein!

PAUSE

Ein Beispiel für Offenheit durch Gebet ist Nehemia. Für die, die Nehemia nicht kennen: Nehemia ist ein Prophet Gottes, der beim Aufbau der Mauer von Jerusalem die zentrale Rolle gespielt hat. Hört dass die Mauer kaputt ist, ist aber zu dem Zeitpunkt als Diener angestellt in einem anderen Königreich.

Er hört davon und ist so traurig und er weiß nicht was er tun soll.

Und er fängt an zu beten! Und in dem nachfolgenden Kapitel geht er zum König um nach Erlaubnis zu beten nach Jerusalem zu gehen, denn er hat von Gott eine Eingebung bekommen, er solle nach Jerusalem gehen und die Menschen dazu anleiten eine Mauer zu bauen.

Was zuerst Trauer war, wurde in der Intimität mit Gott, in dem Gebet von Nehemia zu einer von Gott gegebenen Aufgabe.

Ich für mich ist Gebet so ein Lernfeld gewesen, weil es erstmal ziemlich langweilig ist. Ja da stehen und mit niemandem Reden. Aber je mehr ich lerne, dass es die Weise ist, wie ich mit Gott meinem Vater in Kontakt treten darf, desto mehr greife ich danach.

Gebet ist der Ausdruck der Beziehung Gott . Und wenn die Welt gegen uns ist und wir und Gott auch fern fühlen können wir ins Gebet gehen und seine Nähe suchen.

Und in diesem intimen Rahmen, in diesem Raum dürfen wir Klagen, bitten, schreien, weinen, unserer Seele Ausdruck geben.

Aber Hauptsache wir sind offen für Gott.

Also mein erster Punkt: Mit Gott in Kontakt treten.

PAUSE

Meinen zweiten Punkt den ich hier nenne, ist: Nicht Gott ersetzen.

In Zeiten der Dürre wo es uns schlecht geht verlangen wir nach einer Antwort. Denn wenn diese Dürrephasen passieren, fängt unsere Seele an zu schreien. Er braucht Trost. Der Psalmist von Psalm 42 ringt wirklich mit seiner Seele!

- V.6 Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Wenn wir Gottes Abwesenheit verspüren motiviert es uns zu handeln! Wir wollen, dass der Schmerz uns verlässt! Und wir suchen nach Möglichkeiten uns zu helfen. Wir schreien auf nach Gott. Und wenn wir nicht geduldig genug sind, suchen wir uns irgendwo anders unsere Errettung.

Der Urgrund, warum es uns Menschen nicht gut geht, ist: Wir wollen Wir wollen unsern Gott ersetzen. Wir glauben, dass etwas anderes als Gott uns Menschen Errettung schenken kann.

Das ist ein roter Faden, der sich durch die gesamte biblische Geschichte zieht. Die Menschen erfahren die Liebe Gottes und sind dankbar und dann nach einer Weile, wenden sie sich von Gott ab und verehren etwas anderes. In der Bibel spricht man von Götzen. Ein falscher Gott. Etwas das besser ist als Gott und damit Gott ersetzt.

Bei der Geschichte der ersten Sünde, kommt die Schlange zu Eva und redet ihr ins Ohr. Hey was Gott sagt stimmt nicht. Nimm was von der Frucht und es wird dann besser sein als zuvor. Und Eva fängt an der Schlange zu glauben und zu vertrauen. Mehr als sie Gott zu vertrauen.

Sie nimmt von der Frucht und gibt weiter an Adam. Die Folgen davon sind fatal!

Im Alten Testament sehen wir immer wieder wie das Volk Israel sich von Gott abwendet und sich anderen Dingen zuwendet und die Folgen sind immer wieder schrecklich.

Ich hatte zuvor von Abhängigkeiten geredet und wie wir in diese göttliche Abhängigkeit hineingeboren sind. Wenn wir uns von dem abwenden, der uns Leben schenkt hat es schlechte Folgen.

PAUSE

Ich möchte kurz unterscheiden. Wenn es uns schlecht geht, ist es nicht falsch Abends mal ins Kino zu gehen. Oder sich auch ein Urlaub gönnen. Oder auch mal ein Bier zu trinken. Das können alles Dinge sein die Gott uns als Stützen auch an die Seite stellen. Aber wenn wir anfangen Dinge zu konsumieren obwohl es uns, anderen Menschen und unserer Gottesbeziehung schadet, dann haben wir eine ungesunde Abhängigkeit. Einen falschen Gott. Wenn wir uns dadurch trösten, dass wir ständig im Internet neue Klamotten kaufen nur um unsere Seele zu beruhigen haben wir Gott ersetzt. Und die Wahrheit ist, diese weltlichen Dinge können sich punktuell sehr gut anfühlen aber auf langer Sicht tun sie weh.

Ich weiß noch einmal wo mich diese göttliche Abwesenheit so frustriert hat, dass ich einfach gesagt hab: Ok Gott ich werde alleine glücklich. Ich habe mich entschieden volle Kanone alles in Sport zu investieren. Basketball Basketball Basketball. Und ich dachte, das macht so viel Spaß ich brauche Gott gar nicht. Und nach drei, vier Monaten von anstrengendem Training und enttäuschenden Spielen wollte ich kein Basketball angucken.

Ich bin zu Gott gekommen hab gesagt: Hey Gott es tut mir leid! Kann ich's nochmal mit dir versuchen?

Ich wünsche mir im Nachhinein ich hätte diese Phase, in der ich mich bei Basketball ins Zeug gelegt hatte und mich von Gott abgewendet hatte, einfach gelassen hätte. Stattdessen dann einfach Gott vertrauen.

Grundsätzlich ist Basketball ja eine super Sache aber nach der Phase brauchte ich erstmal ein bisschen Abstand vom Sport!

PAUSE

Was ich so wunderbar finde an diesem Psalm 42 ist, dass der Psalmist so sehr an Gott festhält. Es ist unglaublich. Er ist bestürzt und Tränen sind jeden Tag sein Speise. Aber er denkt nur an Gott.

Und in V. 6 fragt er seine Seele: Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir?

Und dann sagte er: Harre auf Gott!!! Also Warte auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

Und dann in V. 7 spricht er zu Gott:

7 Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar.

Der Psalmist ist betrübt und alles was ihm in den Sinn kommt ist sein Gott.

Lasst uns in Phasen wo wir uns Gott fühlen, auf Gott warten. Er weiß was wir brauchen und was unsere Seele benötigt.

Aber noch ein tröstender Zuspruch, der mir sehr wichtig ist: Es kam vorhin bei meiner Basketballgeschichte schon ein bisschen raus: Gott hat für uns immer Gnade bereit und hat immer seine Arme offen! Auch wenn wir uns ihm abwenden und es nochmal tun und nochmal. Wenn wir uns an ihn wenden wird er uns nie von sich weisen, sondern uns immer aufnehmen.

Mein zweiter Punkt ist also: Nicht Gott ersetzen!

PAUSE

Kommen wir zum dritten Punkt: Dem geistlichen Werkzeugkasten.

Der Geistliche Werkzeugkasten ist eine Menge an Hilfen, die jeder Christ hat und jeder Zeit benutzen kann. In diesen Dürrephasen sind wir dazu herausgefordert an Gott dran zu bleiben. Wir können alles benutzen was hilft.

Es gibt um uns herum Dinge, oder Übungen, Menschen, Gemeinde, die Bibel... Das sind alles Dinge, die uns helfen können. Die sind alle in unserem Werkzeugkasten und stehen uns zur freien Verfügung.

Ich würde sehr gerne total konkret werden mit diesen praktischen Dingen und über Gemeinde reden, oder geistliche Leitung, Bibellektüre, Psalmenmeditation... und so weiter...

Aber leider... ist das heute nicht möglich.

Die Sache dabei ist, dass jeder Mensch anders geistliche Übungen auslebt. Alle Menschen benutzen diesen Werkzeugkasten auf einer anderen Weise und da gibt es auch eine Vielfalt an Möglichkeiten. Über alle zu reden wäre schlicht nicht möglich.

Das einzige was ich kann ist euch darauf aufmerksam machen, dass ihr einen habt! Es liegt an euch herauszufinden welche Werkzeuge für euch gut sind.

PAUSE

In meiner Vergangenheit habe ich wirklich verschiedenste Phasen. Vor meinem Studium war es für eine Weile so, dass ich Bücher über Spiritualität gelesen habe.

Ich erlebe beim Lobpreis auch immer wieder eine innere Ausrichtung auf Gott. Ich kann nicht zählen wie oft ich in einem Gottesdienst von dem Lobpreis erbaut worden bin und es mir besser ging.

Viele Menschen lesen Gottes Wort und werden dadurch total erbaut. Meine beste Erfahrung war es mit Christen an meiner Seite zu haben, die mir geholfen haben. Ob es gute Freunde waren oder einen Mentoren in Tabor....

PAUSE

Ich lade euch einfach ein, mal verschiedene Dinge auszuprobieren; – einfach mal zu gucken welche Übungen oder welche Formen von Gemeinschaft euch helfen an Gott dran zu bleiben und ihm zu vertrauen. Dazu kann es auch gut sein sich mit anderen Christen auszutauschen; mit Leuten aus der Gemeinde und wer weiß vielleicht man noch die ein oder andere Sache!

PAUSE

Ich hoffe mit dieser Predigt nicht zu viel schlechte Laune verbreitet zu haben! Es ist nun mal nicht wirklich das sonnigste aller Themen. Aber es ist wichtig auch mit solchen Themen sich zu befassen, damit wir vorbereitet sind wenn sie uns betreffen! Ich weiß zumindest, dass ich sehr verwundert war, wo es mich das erstemal getroffen hat.

Mir ist sehr wichtig, dass ich diese Phasen wirklich nicht kleinrede. Aber es ist immer ein Licht am Ende des Tunnels. Denn ich hatte es zuvor gesagt: Diese Dürrephasen haben einen Wert! Sie ziehen den Menschen hin zu Gott. Es entsteht dadurch eine Intimität zwischen dem Menschen und Gott.

Gerade in solchen Zeiten werden Samen gesät die in der Zukunft große Früchte hervorbringen.

Ich will dass wir diese Phasen der spirituellen Dürre anerkennen und ihnen Raum geben. Denn sie gehören manchmal zum Leben dazu. Außerdem, haben sie einen enormen Wert, denn sie ziehen uns in die Gegenwart Gottes.

Lasst uns in diesen Zeiten mit Gott im Gespräch sein und uns dadurch öffnen für das was er will.

Und wie dieser Psalmist wenden wir uns nicht von ihm ab. Denn Gott wird uns viel besser versorgen als andere. Und zu guter letzt, lasst uns in unseren geistlichen Werkzeugkoffer schauen:

- Mit Menschen sich über das Leben austauschen
- Pastoren um Hilfe fragen
- Oder vielleicht sich Zeit am Tag nehmen um Gottes Wort auf einen Wirken zu lassen.

Aber Hauptsache wir denken daran, dass Gott nicht weit weg ist, nur weil es sich so anfühlt. Er ist trotzdem da und behütet uns jeden einzelnen Schritt.

Und das ist die Wahrheit an der wir festhalten.

Amen